



Humer-Protest: Otto Mühls in der Wiener Secession ausgestellt Bild „Keinen Keks heute“ teilweise übermalt. Foto: Semotan

Otto-Mühl-Bild von „Pornojäger“ beschädigt

Wien - Der Raum um „Keinen Keks heute“ war Freitag nachmittag mit einer roten Kordel großflächig abgesperrt. Besucher der Wiener Secession, die sich das Gemälde des Aktionskünstlers Otto Mühl anschauen wollten, mußten sich hinter zahlreichen Fotografen anstellen. Der rote Klecks im unteren Teil des großflächigen Bildes im Comic-Strip-Stil war dennoch nicht zu übersehen: Freitag mittag hatte der 73jährige Martin Humer, der seine Pensionsjahre seit geraumer Zeit der „Porno jagd“ widmet, das Mühl-Gemälde mit roter Farbe beschädigt. Auch zwei weitere Bilder wurden in Mitleidenschaft gezogen. Humer wurde von der Polizei abgeführt und auf freiem Fuß angezeigt.

Für die Secession ist sei es „ein höchst trauriger Um-

stand, daß sich in einem demokratischen Land Ablehnung durch Zerstörung äußern“ müsse, meinte Pressesprecherin Bärbel Holaus. Auch der zu einem Lokalaugehschein herbeigeeilte Vizebürgermeister Bernhard Görg (VP) zeigte sich entrüstet, er könne so einer Aktion „absolut nichts abgewinnen“.

Was mit dem Bild, das aus neun jeweils 120 mal 150 Zentimeter großen Tafeln besteht, geschieht, ist noch ungewiß. Vor einer Restaurierung muß erst die Eigentümerin, die Kunstmanagerin Danièle Roussel, verständigt werden.

Der Wert der Arbeit wird mit 4,5 Millionen Schilling angegeben. Das Bild wurde im Rahmen der Ausstellung „100 Jahre Secession - Das Jahrhundert der künstlerischen Freiheit“ ausgestellt. (vm)